

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
info.ai@sta.be.ch
www.be.ch

Bern, 7. Mai 2008

(ef) (:::odmalpcdocs\docs\sta\298778\1)

Behördendelegation A5 Umfahrung Biel/Bienne Kanton will die Option „Porttunnel“ prüfen

aid. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer will auf Wunsch der Region weitere Optimierungen beim Westast der A5 Umfahrung Biel/Bienne prüfen. Optimiert werden sollen der Zubringer Rechtes Bielerseeufer und der Anschluss Bienne Centre. In einer Zusatzstudie will der Kanton die Auswirkungen des neuen Autobahnteilstücks auf Raumnutzung, Verkehr und Städtebau aufzeigen. Die Bevölkerung soll besser in die künftigen Arbeiten einbezogen werden.

Im Januar 2008 hatte die kantonale Baudirektorin die Gemeinden aufgefordert, zu den Vorschlägen betreffend den Anschluss Bienne Centre sowie den Zubringer rechtes Seeufer Stellung zu nehmen. In ihren Antworten sprachen sich die Gemeinden erneut für ein Festhalten am Westast aus. Sie verlangen jedoch zusätzliche Optimierungen für den Anschluss Bienne Centre.

Nidau und Biel erwarten vom Kanton beim Zubringer rechtes Seeufer eine Optimierung der Variante „Zihlunterquerung“ (vom Kreisel Kreuzweg bis zum Anschluss Bienne Centre). Sie fordern überdies eine vertiefte Prüfung der Variante „Porttunnel“. Der Verkehr vom rechten Bielerseeufer soll bei dieser Variante nicht in Bienne Centre, sondern im Brüggmoos an die A5 angeschlossen werden. Eine erste Machbarkeitsprüfung dieses Vorschlages durch den Kanton hatte ergeben, dass diese Alternative zu keiner wesentlichen Verbesserung des Gesamtverkehrssystems führt.

Der Kanton ist bereit, die Variante „Porttunnel“ im Rahmen einer Zusatzstudie vertieft zu prüfen. Diese Studie soll namentlich die verkehrlichen (Entlastung, Verlagerung), raumordnerischen (Verteilung und Entwicklung) sowie die städtebaulichen Effekte der beiden Varianten ausleuchten. Die Behördendelegation sprach sich klar dafür aus, die Untersuchungen zum Porttunnel im Januar 2009 einzustellen, falls diese Variante in der Studie schlechter abschneidet als die Variante „Zihlunterquerung“ des Generellen Projektes. Im anderen Fall wäre bei der Realisierung des Westasts der Umfahrung A5 Biel/Bienne mit einer Projektverzögerung von 2 bis 5 Jahren zu rechnen.

Der Anschluss Bienne Centre soll auf der Grundlage der bisherigen Arbeiten weiter optimiert werden. Kanton und Gemeinden sind sich einig, dass die Lärm- und städtebaulichen Probleme beim Anschluss Bienne Centre im Rahmen einer Nutzungsplanung gelöst werden müssen.

Schliesslich will Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, dass die Bevölkerung besser in die weiteren Arbeiten zum Westast einbezogen wird. Es wird deshalb eine Begleitgruppe gebildet, welche neben den politischen Behörden, die Quartierverbände, Interessenorganisationen, Verkehrs- bzw. Umweltverbände sowie die politischen Parteien einschliesst.

Notiz an die Redaktionen

Auskünfte erteilt: *Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin,
Tel. 031 633 31 02*

